

FORUM ZEIT UND GLAUBE

PROGRAMM Winter 2010

Das Drei-Monats-Programm informiert über unsere Veranstaltungen von **Jänner** bis **März**. Für die Terminplanung steht ein übersichtliches **KALENDARIUM** zur Verfügung

Bei Veranstaltungen, für die eine Anmeldung erforderlich ist, wenden Sie sich bitte an unser Büro:
Tel. 01 / 317 61 65-11 oder g.braun@edw.or.at.
Im Programm steht nur: **Anmeldung erforderlich!**

Für die mit * gekennzeichneten Veranstaltungen gibt es Sonderprospekte. Sie liegen im Otto-Mauer-Zentrum auf und werden elektronisch versandt.

Kalendarium Winter 2010

KA

Katholische Aktion der Erzdiözese Wien

Veranstaltungsort ist das **Otto-Mauer-Zentrum**,
Währingerstraße 2-4, 1090 Wien.

bedeutet einen **anderen Veranstaltungsort**.

An Tagen, die mit **A** bezeichnet sind,
gibt es weitere Termine im Aviso (Anhang).

Jänner	
1 Fr	<p>Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil. (Num 6, 24-26) <i>Aus der ersten Lesung am Neujahrstag</i></p>
2 Sa	
3 So	
4 Mo	
5 Di	
6 Mi	
7 Do	
8 Fr	
9 Sa	
10 So	
11 Mo	Anton Kalkbrenner, Bibelseminar 2
12 Di	
13 Mi	<i>Mittwochgespräch:</i> Christine Gleixner, Ökumene
14 Do	# Eucharistiefeier A
15 Fr	
16 Sa	
17 So	A
18 Mo	Franz Aussenegg, Nano und Optik
19 Di	
20 Mi	<i>Religionsphilosophie:</i> Gerald Hödl, Dionysos gegen den Gekreuzigten A
21 Do	# Eli Franco, Buddhist. Erlösungslehren
22 Fr	
23 Sa	
24 So	
25 Mo	
26 Di	<i>Autor im Gespräch:</i> Michael Stavaric
27 Mi	
28 Do	Josef Redl, Jazz-Quiz
29 Fr	A
30 Sa	
31 So	
Februar	
1 Mo	Anton Kalkbrenner, Bibelseminar 3
2 Di	
3 Mi	<i>Netzgespräch:</i> J. Weismayer, Erbsünde
4 Do	# Schubert-Preis an Marko Feingold
5 Fr	
6 Sa	
7 So	
8 Mo	Michael Kuhn, Gottloses Europa?
9 Di	
10 Mi	# <i>Mittwochgespräch</i> (Exkursion): Li Gerhalter, Frauennachlässe

11 Do	#	Eucharistiefeier	
2 Fr			A
13 Sa			
14 So			
15 Mo			
16 Di		<i>Buchpräsentation:</i> Hölle des Opus Dei	
17 Mi			
18 Do		Hannelore Niedermayer: Simon Petrus	
19 Fr			
20 Sa			
21 So			A
22 Mo			
23 Di		<i>Vernissage:</i> Horst Kleiser	
24 Mi			
25 Do		Fr. Kerschbaum, Astronomie - Religion	
26 Fr			
27 Sa			
28 So			
		März	
1 Mo			
2 Di		Herbert Hunger, Zukunftsbewältigung im antiken Mesopotamien	
3 Mi	#	<i>Mittwochgespräch</i> (Exkursion): Ruth Pucher, Kalvarienberg Hernals	
4 Do		<i>Religionsphilosophie:</i> Volker Gerhardt, Das Göttliche als Sinn des Daseins	
5 Fr			A
6 Sa			
7 So			
8 Mo		Peter Trummer, Sakramente 1	A
9 Di		<i>Autor im Gespräch:</i> Peter Henisch	
10 Mi			A
11 Do	#	Eucharistiefeier	
12 Fr			
13 Sa			
14 So			
15 Mo		Anton Kalkbrenner, Bibelseminar 4	
16 Di			
17 Mi		Ursula Baatz, Buddhismus atheistisch?	
18 Do	#	Johann Maier, Jüdische Identität	
19 Fr	#	Johann Figl, Kardinal-König-Gedenkvorlesung	
20 Sa			
21 So			A
22 Mo		Mijou Kovacs, Der Engel im Meer	
23 Di			
24 Mi		E. Rathgeb, Frauen in kirchl. Ämtern	
25 Do		Thomas Posch, Sterne über Athen	
26 Fr			
27 Sa			
28 So		<i>Palmsonntag</i>	
29 Mo			
30 Di		Ein gesegnetes Osterfest wünscht das FORUM ZEIT UND GALUBE	
31 Mi			

Jänner 2010

Montag 11. Jänner, 19.00 Uhr

BIBELSEMINAR 2

Anton Kalkbrenner

Die Bildworte von der Tür und dem Hirten – und wer ist Er noch? (Joh 10)

Fortsetzung der Bibelgespräche: „Das Johannes-Evangelium und einige seiner Rätsel...“

Der Hirte und die Schafe gehören zur Bildwelt des Orients. Wie lassen sich diese Bilder heute verstehen und welche Rätsel geben sie uns auf?

Keine Anmeldung mehr möglich!

(Weitere Termine: 1. Februar, 15. März)

Mittwoch 13. Jänner, 17.00 Uhr

MITTWOCHGESPRÄCH



Christine Gleixner

Welche Differenz ist möglich und welcher Konsens ist unerlässlich?

Die Wahrnehmung des Entfremdungsprozesses zwischen den Konfessionen verlangt, die Wiederannäherung als Prozess zu begreifen.

Oberin Prof. Christine Gleixner hat über 40 Jahre das Wachsen der Ökumene in Österreich begleitet.

Moderation: **Helga Kauer**

Donnerstag 14. Jänner, 19.00 Uhr

EUCHARISTIEFEIER mit **Helmut Schüller**

Lesungen: 1Sam 4, 1b-11, Mk 1, 40-45

Musikalische Gestaltung: der studiochor wien. (Leitung: Christian Hummer). **Agape** im Deutschordenshaus mit Weihnachts- und Neujahrsliedersingen

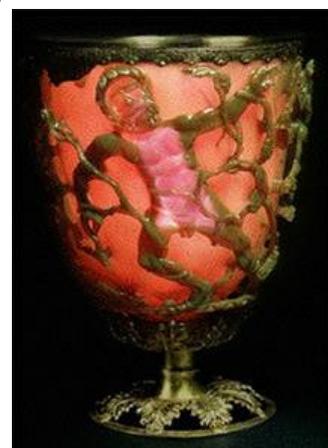
[Deutschordenskirche, Wien I., Singerstrasse 7](#)

Montag 18. Jänner, 19.00 Uhr

NATURWISSENSCHAFT

Franz Aussenegg: Nano und Optik - eine österreichische Erfolgsgeschichte

Was hat Nano mit Optik zu tun? Schon die alten Römer erzielten durch metallische Nanopartikel erstaunliche Farbeffekte bei ihren Trinkgefäßen. Heute sind wir in der Lage, metallische Nanostrukturen gezielt zur Realisierung einer optischen Technologie einzusetzen.



Lycurgus-Becher (4. Jhd. v.Chr., British Museum).

Franz Aussenegg ist Professor für Experimentalphysik und leitet das Erwin Schrödinger Institut für Nanostrukturforschung an der Universität Graz.

* Mittwoch 20. Jänner, 19.00 Uhr

RELIGIONSPHILOSOPHIE

Hans Gerald Hödl (Wien)

Dionysos gegen den Gekreuzigten. Nietzsches Entwurf einer Welt nach dem "Tod Gottes".

Nietzsche hat den "Tod Gottes" nicht nur diagnostiziert, sondern auch am Entwurf eines "neuen Ideals" für die Welt nach dem "Tod Gottes" gearbeitet, das er auf den Namen des griechischen Gottes getauft hat.

Hans Gerald Hödl ist Professor am Institut für Religionswissenschaft der Kathol. Fakultät Wien

Donnerstag 21. Jänner, 18.30 Uhr

INTERRELIGIÖSER DIALOG

Eli Franco (Leipzig)

Das Paradoxe als Lebenselixir buddhistischer Erlösungslehren und Heilspraktiken

„Religionen sind Lerngemeinschaften“ (Hans Zirker): Das sollte jedenfalls für jene Monotheismen gelten, die Umkehr als ihre bleibende Grundlage erklären. Gerade der Offenbarungsanspruch meint ja ein „Suchen, um zu finden, und Finden, um zu suchen“ (Augustinus). Sollte es etwas wie einen Heiligen Geist geben, der jede Glaubensgemeinschaft so lenkt, dass sie im Wesentlichen unverbrüchlich glaubwürdig bleibt, so ist es auch dieser, der sie zur steten Gewissenserforschung und zu neuen Vorsätzen antreibt.

Ort: Festsaal des Institutes für Ethik in der Medizin, Universitätscampus, Spitalg. 2-4, Hof 2.8, 1090 Wien

Karten: € 5,-, Studenten € 2,50

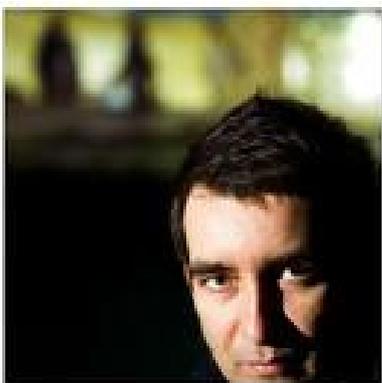
(Gemeinsam mit der Kontaktstelle für Weltreligionen)

* Dienstag 26. Jänner, 19.00 Uhr

AUTOR/IN IM GESPRÄCH

Michael Stavaric

im Gespräch mit Brigitte Schwens-Harrant



Stavaric wurde 1972 in Brno geboren und lebt als freier Schriftsteller und Übersetzer in Wien. 1979 emigrierte er mit seiner Familie nach Österreich.

Michael Stavaric studierte Bohemistik und Publizistik an

der Universität Wien, war Executive Coordinator des Präsidenten des Internationalen P.E.N.-Klubs und Sekretär des früheren Tschechischen Botschafters Jiří Gruša, sowie Lehrbeauftragter an der Sportuniversität.

Donnerstag 28. Jänner, 19.00 Uhr

MUSIK

Josef Redl: Jazz-Quiz

Ein musikalisch bunter & hoffentlich auch vergnüglicher Abend

Wer ist der Komponist dieser Nummer? Wie lautet der Titel dieses Stücks? Wer interpretiert diese



schöne Melodie? Um solche und ähnliche Fragen wird es beim nächsten Musikabend von Josef Redl gehen. Nicht nur viel schöne und manchmal sehr gut

„verkleidete“ Musik wird es dabei geben, sondern auch Spaß beim Knacken der musikalischen Rätsel.

Dkfm. Redl, früher Bank- und Versicherungsmanager, ist als Musikliebhaber Spezialist für alles rund um den Jazz.

Februar 2010

Montag 1. Februar, 19.00 Uhr

BIBELSEMINAR 3

Anton Kalkbrenner

Die Bildworte von der Tür und dem Hirten – und wer ist Er noch? (Joh 10)

Fortsetzung der Bibelgespräche: „Das Johannes-Evangelium und einige seiner Rätsel...“

Keine Anmeldung mehr möglich!

(Weiterer Termin: 15. März)

Mittwoch 3. Februar, 19.00 Uhr

NETZ-KOLLOQUIUM

Josef Weismayer: Erbsünde - was ist das?

Die katholische Lehre von der "Erbsünde" ist für den heutigen Christen problematisch. Weismayer wird das Thema zur Diskussion stellen.

Prof. Weismayer ist em. Dogmatik-Professor in Wien.

Eintritt frei. Nicht-Netz-Mitglieder: Bitte um Spende!

Donnerstag 4. Februar, 18.00 Uhr

Kurt Schubert

Gedächtnispreis für interreligiöse Verständigung

Kontaktstelle für Weltreligionen, Ökumenischer Rat der Kirchen, Forum Zeit und Glaube, Stift Klosterneuburg, Koordinierungsausschuss für christlich-jüdische Zusammenarbeit stiften den „Kurt Schubert Preis“, um Personen, die sich um den interreligiösen Dialog verdient gemacht haben, zu würdigen.

Die Jury wählte aus den nominierten Persönlichkeiten HR Marko Feingold (Salzburg) als ersten Preisträger.

Ort: Stephanisaal, Stephansplatz 3, 1010 Wien

Nähere Informationen und Anmeldung: Kontaktstelle für Weltreligionen, Türkenstr. 3, 1090 Wien, Tel: 01/317 84 70, E-Mail: kontaktstelle@weltreligionen.at



*Pflicht ohne Liebe macht verdrießlich.
Verantwortung ohne Liebe macht rücksichtslos.
Gerechtigkeit ohne Liebe macht hart.
Wahrheit ohne Liebe macht kritiksüchtig.
Erziehung ohne Liebe macht widerspruchsvoll.
Klugheit ohne Liebe macht gerissen.
Freundlichkeit ohne Liebe macht heuchlerisch.
Ordnung ohne Liebe macht kleinlich.
Sachkenntnis ohne Liebe macht
rechthaberisch.
Macht ohne Liebe macht gewalttätig.
Ehre ohne Liebe macht hochmütig.
Besitz ohne Liebe macht geizig.
Glaube ohne Liebe macht fanatisch.*

*Asiatische Weisheit aus:
Williges Jäger, Über die Liebe, Verlag: Kösel*

Vorgelesen beim Gaudete-Gottesdienst am 10. Dezember 2009

Montag 8. Feber 2010, 19.00 Uhr

EUROPA

**Michael Kuhn: Ein „Gott-loses“
Europa?**



Wenn man manchem Diskussionsbeitrag zur europäischen Verfassung und zum Vertrag von Lissabon traut, sind der Untergang des Abendlandes und der Kirche nahe. Wie funktioniert die Arbeit der Kirche im Rahmen der EU wirklich?

Michael Kuhn ist Vize-Generalsekretär der COMECE.
Gemeinsam mit Pro Oriente

Mittwoch, 10. Februar, 16.00 Uhr

MITTWOCHGESPRÄCH

Li Gerhalter, Frauennachlässe



Mit dem primären Interesse an Nachlässen von Frauen, die nicht einer bestimmten Berufs- oder Personengruppe, politischen Bewegung oder Partei angehören, ist dieses Archiv im europäischen Raum einzigartig.

Treffpunkt: Universität Wien, Hauptgebäude, Aula
um 10 vor 4 (16:00 Uhr)

Donnerstag 11. Februar, 19.00 Uhr

EUCHARISTIEFEIER

mit **Helmut Schüller**

Lesungen: 1Kön 11, 4-13, Mk 7, 24-30

Musikalische Gestaltung: Emanuel Schmelzer-Ziringer
(Orgel) / Izabella Sliwa (Barockblockflöte):

Antonio Vivaldi – Flötenkonzert in C-Dur u.a.;

Agape im Deutschordenshaus

Deutschordenskirche, Wien I., Singerstrasse 7

EUROPASYMPOSION 2010

7. bis 9. bzw. 11. Mai 2010

Paulanerkloster, Vranov bei Brünn (CZ)

Darüber spricht man nicht! Wunden und Narben Mitteleuropas im 20. Jahrhundert

*Wie kann Geschichte
nachhaltig im Gedächtnis bleiben?*

*Hilft uns die Erinnerung,
in der Zukunft Probleme zu sehen und zu lösen?*

Beim Europasymposion 2010
werden direkt und indirekt
von Verrat, Verfolgung, Vertreibung und
Vernichtung Betroffene der beiden totalitären
Herrschaftssysteme Mitteleuropas
im 20. Jahrhundert zu Wort kommen.
In „kleinen Erzählungen“ werden sie von ihren
Wunden und Narben berichten.

Erinnerung wird dabei nicht Selbstzweck sein,
sondern befähigen,
den Blick auf die Zukunft zu richten,
bereit für Versöhnung zu werden und
Verantwortung zu übernehmen.

Eine Ausstellung, Seminarkino und eine
Exkursion zu „Orten der Verwundung“
im Anschluss an das Symposion
ergänzen das Programm.

Grundsatzreferate und Impulse:
Wolfgang Müller-Funk (Wien);
Agnes Heller (Budapest);
Tomáš Knoz (Brünn)

Ein detailliertes Programm mit Informationen
zu den Tagungskosten erscheint Ende Februar.

Information & Anmeldung bei **Mag. Gottfried Cech**
Forum Zeit und Glaube
Katholischer Akademiker/innenverband
Währinger Straße 2-4 / 1090 Wien
Tel.: +43 / 1 / 317 61 65 -11
Ka.akademikerverband@edw.or.at

Ort der Veranstaltungen, sofern nicht in
Farbdruck anders angegeben, ist das Otto-
Mauer-Zentrum, Währingerstraße 2-4, 1090 Wien.

Medieninhaber u. Herausgeber
Katholischer Akademikerverband
der Erzdiözese Wien,
1090 Wien, Währinger Str. 2-4
Erscheinungsort Wien,
Verlagspostamt 1090 Wien,
Impressum: „KAV-aktuell“,
Redaktion Peter Pawlowsky
P.b.b. 01/10 GZ02Z031408M

Dienstag 16. Februar, 19.00 Uhr

BUCHPRÄSENTATION

Véronique Duborgel: In der Hölle des Opus Dei

(Edition Va bene)

mit **Dietmar Scharmitzer**

und einem **Vertreter des Opus Dei** (angefragt)

Die Französin Véronique Duborgel war dreizehn Jahre lang „Supernumerarierin“ des Opus Dei. Jetzt hat sie ihr Schweigen gebrochen. „Ich habe mich gefragt, ob es die Familien des Opus Dei nicht einzig deshalb gibt, damit sie zukünftige Mitglieder des Werkes auf die Welt bringen, und ob die Förderung der Familie nicht nur ein ungeheurer Schwindel ist.“

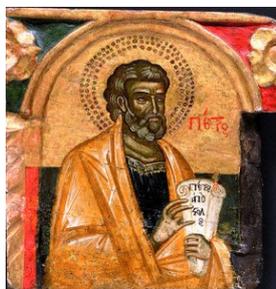
Dietmar Scharmitzer, selbst ein ehemaliges Mitglied des Opus Dei, übersetzte das Buch aus dem Französischen.

Donnerstag 18. Februar 19:00 Uhr

DIALOG MIT DER BIBEL

Hannelore Niedermayer: Petrus – Freund Jesu

Jesus nennt seine Jünger Freunde (vgl. Joh 15,15). Einer von ihnen, Petrus, war bereits in der frühen Kirche prominent. Selbst Paulus reiste nach Jerusalem, um ihn kennenzulernen (vgl. Gal 1,18). Was macht diesen Mann so liebenswert?



Apostel Petrus, Griechenland, 17. Jhd.

Mag. Hannelore Niedermayer ist Theologin und arbeitet an ihrer Dissertation über Biblische Schöpfungstheorie.

* Dienstag 23. Februar, 19.00 Uhr

VERNISSAGE

Horst Kleiser: MAGIC CONSTRUCTIONS

Einführung durch seine beiden Söhne

Christoph und Michael Kleiser

„Meine Formensprache bedient sich sehr oft der geordneten geraden Linie. Um der Flächensetzung



eine gewisse Härte zu nehmen, wähle ich ein harmonisches Farb-valeur. Bei meinen Graphiken erlaube ich mir stärker locker gesetzte Farbflächen und fließende Formenübergänge, wobei auch hier immer die geordnete "Gerade" Linie eine dominierende Funktion einnimmt.“

Horst Kleiser, Jahrgang 1939, studierte an der Akademie in Wien, bei Gütersloh, Pauser und Boeckl; u.a.

Gestaltung der Glasfenster in der Friedenskirche von Marchtrenk, OÖ (Luth. A.B.)

Donnerstag 25. Februar, 19.00 Uhr

ASTRONOMIE

Franz Kerschbaum:

**Astronomie,
Weltbild, Religion**



Das himmlische Geschehen wurde schon immer mit irdischen Abläufen in Beziehung gesetzt: ob als Ursache, als Omen, als Symbol oder einfach als praktische Zeitgeber. Unerklärliches wurde religiös gedeutet, banal Irdisches durch „himmlische“ Konnotationen mit Bedeutung versehen. Ein Astronom und Christ macht sich im Vortrag Gedanken über das geschichtlich wechselhafte Verhältnis zwischen Astronomie, Weltbild und Religion.

Franz Kerschbaum ist Professor für Astronomie an der Universität Wien

März 2010

Dienstag 2. März, 19.00 Uhr

Herbert Hunger: Zukunftsbewältigung im antiken Mesopotamien

Die Menschen glaubten, dass die Götter ihnen Botschaften zukommen ließen, aus denen sie zukünftige Ereignisse entnehmen oder die Antwort auf eine Frage erhalten konnten. Der Vortrag beschreibt die Bemühungen der Menschen, solche Botschaften zu finden, mit dem Angekündigten umzugehen und auf dem Gebiet der Astronomie Vorhersagen zukünftiger Ereignisse zu machen.



Herbert Hunger war Direktor der Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Er begründete die

Wiener Schule der Byzantinistik und war der erste Inhaber des Lehrstuhls für Byzantinistik in Wien.

Mittwoch 3. März, 15.00 Uhr

MITTWOCHGESPRÄCH

Ruth Pucher: Kalvarienberg –

Das Leiden Christi an uns Menschen

Führung durch die Kalvarienbergkirche in Hernals und deren Umgebung

Der Hernalser Kalvarienberg ist kein herkömmlicher Kreuzweg. Er deckt einerseits auf, wozu der Mensch fähig ist, und offenbart andererseits, worin seine Würde besteht. In einzigartiger Weise stellt der Kalvarienberg sein Thema - die Wandlung des Menschen - plastisch dar.

Treffpunkt: 15 Uhr vor der Kirche (Linie 43, Haltestelle Elterleinplatz)

* Donnerstag 4. März, 19.00 Uhr

RELIGIONSPHILOSOPHIE

Volker Gerhardt (Berlin)

Das Göttliche als Sinn des Daseins

Wie vernünftig ist der Glaube an Gott angesichts naturwissenschaftlicher Erkenntnisse und der daraus abgeleiteten Leugnung Gottes? Wie kann der Glaube an Gott sinnvoll begründet werden.

Volker Gerhardt ist Professor für Philosophie in Berlin.

* Montag 8. März, 19.00 Uhr

SAKRAMENTE 1

Peter Trummer (Graz)

Taufe, Buße, Abendmahl. Zur biblischen Herkunft sakramentaler Zeichen

Die Zahl der Sakramente variiert in der Geschichte und in den Konfessionen. Welche Tradition kann sich auf das Neue Testament berufen? Wie sind aus Worten und Handlungen Jesu sakramentale Zeichen geworden? Mit diesem Vortrag starten wir eine vier-teilige Reihe über die Bedeutung der Sakramente.

Peter Trummer ist Professor am Institut für Neutestamentliche Bibelwissenschaft in Graz

* Dienstag 9. März, 19.00 Uhr

Peter Henisch

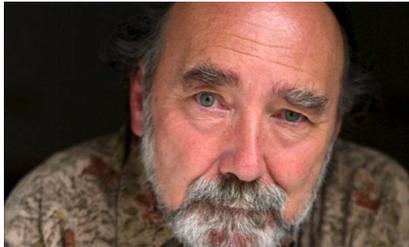
AUTOR IM GESPRÄCH

Peter Henisch

im Gespräch mit **Brigitte Schwens-Harrant**

Peter Henisch, Jahrgang 1943, lebt seit 1975 als "freischwebender" Schriftsteller. Mitbegründer der Literaturzeitschrift WESPENNEST. Viele Ver-

öffentlichungen, darunter "Die kleine Figur meines Vaters" (Erzählung, 1975), "Pepi Prohaska Prophet" (Roman, 1985), "Steins



Paranoia" (Roman, 1988), "Hamlet, Hiob Heine" (Gedichte, 1989), "Morrison's Versteck" (Roman, 1991), "Schwarzer Peter" (Roman, 2000), "Die schwangere Madonna" (Roman, 2005), "Eine sehr kleine Frau" (Roman, 2007), zuletzt "Der verirrte Messias" (Roman, 2009).

Donnerstag 11. März, 19.00 Uhr

EUCCHARISTIEFEIER mit **G. Wisser SJ**

Laetare

Lesungen: Jos 5, 9a.10-12, 2Kor 5, 17-21, Lk 15, 1-3.11-32

Musikalische Gestaltung: Chor der Katholischen Hochschuljugend Wien (Leitung: Clemens Geyer);

Deutschordenskirche, Wien I., Singerstrasse 7

20:00 Uhr: Agape im Churhaus (Stephansplatz 3)

Montag 15. März, 19.00 Uhr

BIBELSEMINAR 4

Anton Kalkbrenner

Die Bildworte von der Tür und dem Hirten – und wer ist Er noch? (Joh 10)

Fortsetzung der Bibelgespräche: „Das Johannes-Evangelium und einige seiner Rätsel...“

Keine Anmeldung mehr möglich!

* Mittwoch 17. März; 19:00 Uhr

RELIGIONSPHILOSOPHIE

Ursula Baatz (Wien)

Buddhismus: (k)ein Atheismus. Eine Dekonstruktion

In der Begegnung zwischen Buddhismus und dem Westen wurde die buddhistische Lehre immer wieder als atheistisch bezeichnet. Was von christlicher Seite Kritik war, übernahmen buddhistische Modernisten als Selbstbezeichnung.

Dr. Ursula Baatz, Redakteurin beim ORF Radio (Religion), Lehrbeauftragte am Philosophischen Institut der Universität Wien (Schwerpunkt Buddhismus), Studienaufenthalte und Reisen in Asien, Autorin der Biographie von Pater Enomiya-Lassalle SJ, Redaktionsmitglied der polylogischen Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren.

Donnerstag 18. März, 18.30 Uhr

INTERRELIGIÖSER DIALOG

Johann Maier, Köln/ Mittenwald

Die Frage der jüdischen Identität in Judentum und Judenheit

Lernprozesse, Wachstumskrisen sind gerade für Religionen mit Anspruch auf endzeitliche Kontinuität wichtig. Worin bestehen sie in einer sich zunehmend pluralisierenden Welt, in der eine integrale Ordnung von einheitlicher Religion in Übereinstimmung mit eigener Kultur und Politik unwiederbringlich vergangen ist? Die Kontinuität des Judentums über Jahrtausende zeugt von einer starken Identität, die freilich tiefgreifende Wandlungen nie ausgeschlossen hat.

Ort: Festsaal des Institutes für Ethik in der Medizin, Universitätscampus, Spitalg. 2-4, Hof 2.8, 1090 Wien
Karten: € 5,-, Studenten € 2,50
(Gemeinsam mit der Kontaktstelle für Weltreligionen)

Freitag 19. März, 19.00 Uhr

KARDINAL KÖNIG GEDENKVORLESUNG

Johann Figl: Kardinal König und die Religionswissenschaft

Perspektiven des interreligiösen Dialogs in einer globalen Welt

Ort: Karl Rahner-Saal, Kardinal König Haus, Kardinal König Platz 3, 1130 Wien

Gemeinsam mit Kardinal König Haus, Kardinal König Stiftung, Stiftung PRO ORIENTE, Forum Zeit und Glaube

NEUE REIHE

Montag 22. März, 19.00 Uhr

"Der Engel im Meer"

mit Mijou Kovacs zum Mont-Saint-Michel
Ein Film als spirituelles Ereignis



Mijou Kovacs, in Wien und Granville lebende Schauspielerin, kennt den Mont wie kaum jemand anderer. Wie die Pilger früherer Zeiten scheut sie

nicht den unbequemen Fußweg über das nasse Watt. Abt Perè François und die Äbtissin Sœur Judith geben ihr die Möglichkeit, eine Weile in der monastischen Gemeinschaft mitzuleben. Dann ist da noch Mme Lebrec, die 92-jährige Altbürgerin des Monts. Sie kämpft unermüdlich für die Erhaltung der Klosterinsel. Mijou Kovacs versucht die Anziehung und das Rätsel des Mont Saint-Michel zu erspüren.

Mijou Kovacs absolvierte ihre Ausbildung am Max Reinhardt-Seminar in Wien. Sie ist zweisprachig in Wien und Paris aufgewachsen (österreichischer Vater, französische Mutter) und hat die doppelte Staatsbürgerschaft.

Mittwoch 24. März, 19.00 Uhr

Elisabeth Rathgeb
Frauen in kirchlichen Ämtern

Der Abend bietet einen biblischen und geschichtlichen Streifzug zur Ämterfrage und zeigt die aktuellen Möglichkeiten für Frauen in der (katholischen) Kirche auf. Zugleich geht es um die Erfahrungen, die "frau" in einer Männer-Domäne macht.

Elisabeth Rathgeb ist seit 2004 Seelsorgeamtsleiterin der Diözese Innsbruck.



Donnerstag 25. März, 19.00 Uhr

Thomas Posch: Sterne über Athen

Der Zugang der antiken Astronomie zum Himmel und zum Kosmos: ohne Fernrohr, zum Teil sogar ganz ohne technische Hilfsmittel; dazu die Ansichten einiger Vorsokratiker über Himmelskörper und Kosmos und ihre wichtigsten Erkenntnisse.



Thomas Posch ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Astronomie der Universität Wien, Koordinator für das Internationale Jahr der Astronomie.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Unsere Veranstaltungen sind für alle Interessierten zugänglich und mit wenigen Ausnahmen unentgeltlich.

Wenn Sie aber durch einen freiwilligen Unkostenbeitrag helfen, die steigenden Kosten zu decken, danken wir Ihnen herzlich!

Annemarie Weinzettl / Vorsitzende

AVISO

Donnerstag 14. Jänner, 18-20 Uhr

ISLAM UND CHRISTLICHER ORIENT

Elias Kattan (Münster)

Die Wissenschaft vom Christlichen Orient: ein Weg zum Verständnis des Islam

Kattan ist orthodoxer libanesischer Theologe in Münster
Hörsaal der Juristen, 4. Stock, Schenkenstrasse 8-10,
1010 Wien (Gemeinsam mit Pro Oriente)

Mittwoch 20. Jänner, 18.00 Uhr

PODIUMSGESPRÄCH

mit **Ingeborg Gabriel** u.a.

Caritas in Veritate – im ökumenischen Diskurs

Dekanatssitzungssaal, kath.-theol. Fakultät,
Dr. Karl Lueger Ring 1, 1010 Wien

Freitag 29. Jänner, 15.00-19.00 Uhr

ÖKUMENISCHE FACHTAGUNG

Walter Fleischmann-Bisten

Der Geist weht - Freikirchen und Ökumene

Fleischmann-Bisten ist Leiter und Freikirchenreferent des Konfessionskundlichen Instituts Bensheim.

Anschließend Podiumsdiskussion

Kommission für Ökumenische Fragen der Erzdiözese Wien, Kardinal König Haus, Stiftung PRO ORIENTE.

Kardinal König Haus, Kardinal König Platz 3, 1130 Wien

Freitag 12. Februar, 16.00-20.00 Uhr

ÖKUMENISCHER STUDIENNACHMITTAG

Gericht und Fegefeuer. Ökumenische Sichtweisen

Mit **Ottmar Fuchs** (Tübingen, katholisch),

Christian Danz (Wien, evangelisch),

Athanasios Vletsis (München, orthodox)

„Gericht und Fegefeuer“, „Himmel und Hölle“

werden verstärkt thematisiert. TheologInnen aller Konfessionen wissen, dass auf das Gericht Gottes unmöglich verzichtet werden kann. Aber am Fegefeuer scheiden sich die ökumenischen Geister. Versuche der Wiedervereinigung von Ost- und Westkirche im 15. Jh. scheiterten daran.

Ort: Stephanisaal des Erzbischöflichen Curhauses,
Stephansplatz 3, 1010 Wien

Beitrag: 14,- / 12,- für FREUNDE der THEOLOGISCHEN KURSE, **Anmeldung: bis 5. Februar 2010:**

wienerkurs@theologischekurse.at oder 01 / 51552-3708.

Information: www.theologischekurse.at

**Freitag 5. März, 17.00 Uhr,
bis Sonntag, 7. März, ca. 14.30 Uhr**

EXERZITIUM

**P. Josef M. Garcia-Cascales:
Die Freiheit des Christen**

Wie die Liebe zu Gott und zum Mitmenschen den Christen frei für ein erfülltes Leben macht.

Ort: St. Hippolyt-Haus, St.Pölten

Details und ein Anmelde-Formular gibt es ab Anfang Jänner auf der Website:

www.netz-initiativer-christen.at/tf

Schriftliche Anmeldung bis spätestens 3. Februar ist *unbedingt erforderlich*!

Veranstaltet vom "Netz initiativer Christen".

Montag 8. März, 18.30 Uhr

HINTERGRUNDGESPRÄCH

Elisabeth Tichy-Fisslberger:

Österreich gegen den Menschenhandel

Elisabeth Tichy-Fisslberger ist Botschafterin, nationale Koordinatorin im Kampf gegen den Menschenhandel.

Café Griensteidl, Michaelerplatz 2, 1010 Wien

Mittwoch 10. März, 9.30 bis ca. 14.30 Uhr

WISSENSCHAFT UND THEOLOGIE

Mensch - Fortschritt - Religion

Visionen zu Fragen der Wissenschaft und der Theologie im 21. Jahrhundert

Referenten:

Michael Bünker / Wolfgang Schüssel / Bernd Lötsch / Emmanuel Mawusi / Matthias Beck

Ort: Naturhistorisches Museum, 1010 Wien

Das Museum öffnet um 9.00 Uhr

17. Jänner, 15.00 Uhr

Dechant Mag. Franz Wild:

Erfahrungen und

Konsequenzen aus der

Ernennung Wagners zum Weihbischof in Linz

21. Februar, 15.00 Uhr

Univ.-Prof. Dr. Sigrid Müller:

Das umstrittene Gewissen

21. März, 15.00 Uhr

MMag.^a Dr. Andrea Taschl-Erber:

Frauen in der Bibel

Die Zusammenkünfte finden jeweils am Sonntag von 15 bis 17 Uhr im [Kardinal König Haus, 1130 Wien, Kardinal-König-Platz 3](#), statt. Gäste sind willkommen!



Joop Roeland: Quatember

ist ein etwas undeutliches Wort aus der Kirchensprache. Denn obwohl es als Wort eine klare lateinische Herkunft nachweisen kann und so ein Viertel des Jahres bezeichnet, war nicht immer deutlich, was man mit diesem Begriff anfangen sollte. Es war einmal eine Buß- und Betzeit, zu der Prozessionen für Segen über die Erde abgehalten wurden. Heute versucht man Quatembertage mit besonderen Anliegen zu verbinden, was sogar die Frommsten nicht vom Sessel reißt. Das Wort ist eingeschlafen, wie überhaupt die Kirchensprache zu einer Fremdsprache geworden ist.

Tatsächlich, die Kirchensprache mag erbaulich gemeint sein, mittlerweile erfahren wir sie als unzeitgemäß und einschläfernd. Die Sprache der Predigt zum Beispiel, jene Sprache der gutmeinenden geweihten Redner. Kein Wunder. Lange wurde Menschen auf dem Weg zur Weihe die Auseinandersetzung mit Sprache untersagt. In Priesterseminaren war die Lektüre weltlicher Romane verboten. Gerade weil man ihnen eine gewisse Kunstfertigkeit nicht absprechen konnte, schätzte man sie umso gefährlicher.

Auch in der kirchlichen Sprache gibt es mehrere Zugänge zu so vielen Bereichen des Lebens. Wenn ein Biologe eine Blume betrachtet, findet er andere Worte als ein Dichter bei einer solchen Betrachtung. Ein Biologe analysiert. Er legt die Blume auseinander. Er spricht von Kelchblättern, Blumenblättern, vom Pistill. Der Dichter betrachtet eine Blume als Ganzes und findet Sätze für sie wie: „Eine Blume, um fröhlich zu singen, die Schwester eines Kinderhemdchens im Sonnenschein“.

So ist es auch in der kirchlichen Sprache. Der Theologieprofessor, der seine Dogmen an den Mann bringen will, ist der Analytiker des Glaubens. Er redet anders als der Betende, der aus der Tiefe ruft. Und dann gibt es noch den Kirchenrechtler. Er ist Polizeiinspektor des Glaubens. Er kennt alle Gesetze und vor allem die Übertretungen. Der Betende ruft aus der Tiefe um erste Hilfe. Der Dogmatiker will ihm schon eine helfende Hand reichen, aber bleibt meistens in seinen Fußnoten stecken. Der Kirchenjurist hat bei den Fragen von Tod und Leben andere Sorgen. Er fragt sich, welche Pfarre beim Ableben zuständig ist.

Das Wort Quatember gehört zu dieser Polizisten-sprache. Aus dem kirchenlateinischen quattuor tempora gebildet, ist es nicht mehr als eine mathematische Zeiteinteilung. Kein Frühling, Sommer, Herbst, Winter mehr. Die Rechner haben vor den Dichtern gewonnen. Vivaldi wurde von den Buchführern überholt.

Ein Text aus:

**Joop Roeland,
Verlorene Wörter.**

Mit Fotoarbeiten

von Angelika Kaufmann

Wiener Dom-Verlag

128 Seiten, Preis: € 17,50

Joop Roeland kümmert sich in der ihm eigenen Sprache, mit Scharfsinn und Esprit um „bedrohte Wörter“. Indem er ihrer Bedeutung und Herkunft nachspürt, entsteht ein kurzweiliges Lesevergnügen.



Quart

**Die Vierteljahresschrift für Intellektuelle,
denen Glaube und Kirche etwas bedeuten.**

Jetzt auch im Internet: www.quart-online.at